

## NACHGEFRAGT

## Lernen Frauen nur, laut zu schreien?

**GERMERSHEIM.** Am 7./8. Mai findet in Germersheim ein Seminar zur Gewaltprävention und Frauenselbstverteidigung statt. „Marktplatz regional-Mitarbeiter“ Benedikt Schüller sprach mit Daniel Le Roux, dem 53-jährigen französischen Seminarleiter und Aiki-Dan-Do-Trainer, einer Abwandlung des Kampfsports Aikido. Der so genannte Sensei hat mit fünf Jahren angefangen, bei einem echten Samurai Aikido und Kendo zu erlernen. In den 1980er-Jahren wurde ihm Meister Ho vorgestellt. Bei ihm erlernte er Kung Fu. Aus diesen drei Kampfsportarten entwickelte er dann Aiki-Dan-Do.

*Ist Germersheim wirklich so gefährlich, dass man dort einen Selbstverteidigungskurs anbieten muss?*

Also, vor 20 Jahren war Germersheim eine super Stadt. Aber die Zeiten haben sich geändert. Seit den letzten zehn Jahren habe ich eine Tendenz zu immer höherer Gewaltbereitschaft beobachtet.

Frauen werden täglich mit Gewalt konfrontiert. Ich wurde in der Vergangenheit immer wieder darauf angesprochen, Gewaltpräventionskurse durchzuführen. Deswegen bietet unser Team seit 2008 solche Seminare an. Die Notwendigkeit, regelmäßig solche Kurse anzubieten sehe also nicht nur ich. Insbesondere der Zulauf an Frauen und Kindern in unserem Verein hat im letzten Jahr zu über 50 Prozent zugenommen. Ich denke, die Zahl spricht für sich.



**Aiki-Dan-Do-Trainer Daniel Le Roux bei einer Kampfsport-Demonstration.**

*Eigentlich lernt eine Frau in einem Selbstverteidigungskurs nur laut zu schreien und dem angreifenden Mann zwischen die Beine zu treten?* Das trifft in unserem Fall aber nicht zu. Ich ernte von den Kursteilnehmerinnen immer Gelächter, wenn ich Ihnen erzähle, dass ein Vergewaltiger sowieso nichts zwischen den Beinen hat. Aber mal im Ernst. Ich kann den Teilnehmerinnen zeigen, wie sie nur mit drei Fingern einen Angreifer unschädlich und bewegungsunfähig machen können. Ich kann garantieren, dass sie damit einen starken Mann besiegen können. (Foto: frei)

## INFO

Das nächste Seminar findet am 7./8. Mai statt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage [www.aiki-dan-do.com](http://www.aiki-dan-do.com) oder unter Telefon 07274 9491990. Die Teilnahmegebühr für beide Tage liegt bei 50 Euro. Studentinnen zahlen einen ermäßigten Preis.

## Fundstück aus dem Fotoalbum



**Eine Straßenszene in der Südpfalz im Jahre 1940:** Haben Sie Erinnerungen an Zeit und Ort? Und wie sieht es hier heute aus? Schreiben Sie uns, was Ihnen einfällt, bis Mittwoch, 11. Mai, per Mail an [marktsuedpfalz@rheinpfalz.de](mailto:marktsuedpfalz@rheinpfalz.de), per Post an „Marktplatz regional“, Industriestraße 15, 76829 Landau, oder per Fax an 06341 929420. Unter allen Einsendern verlosen wir das Buch „Die Pfalz gestern und heute“. Der Gewinner wird veröffentlicht. Die Auflösung folgt in zwei Wochen. (red)

## Kollege und Familienmitglied

**TIERISCHE JOBS (1):** Polizeihund Indigo hat den Riecher für Rauschgift und Geld

VON YVETTE WAGNER

**Indigo liebt es, auf der Arbeit zu spielen und seine besonderen Fähigkeiten einzusetzen. Der Schäferhund mit dem grau-beige melierten Fell ist eine Besonderheit: Als Einziger der Edenkobener Diensthundestaffel besitzt er zwei Spezialausbildungen, kann Rauschgift und Geldscheine erschnuppern.**

Noch wartet Indigo ganz gelassen im Dienstauto, schaut treu mit seinen braunen Augen Hans-Jürgen Schwarz, den Polizeihauptkommissar an seiner Seite, an. Aber wenn Schwarz das braune Lederhalsband zückt, kann sich der Vierbeiner kaum bremsen. Er weiß: Jetzt geht es los, jetzt darf er suchen! Und dann geht alles blitzschnell.

Kaum hat der Polizist seinem Dienstauto das Halsband übergestreift, die Leine befestigt und ihm gezeigt, wo er suchen soll, geht Indigo zu Werke. Er wuselt aufgeregt umher, saugt hastig Luft ein und stößt sie ebenso schnell wieder aus. Auf der Suche nach dem richtigen Geruch vollbringt der Hund 500 bis 600 Schnüffelstöße pro Minute. 200 Millionen Riechzellen kommen auf Touren – der Mensch besitzt lediglich fünf Millionen. In seinem Gehirn gleicht Indigo das Erschnuppern mit den abgespeicherten Gerüchen ab. Schwerstarbeit. „Das ist wie ein kleines Chemielabor im Kopf“, staunt Schwarz noch immer. Indigo ist sein fünfter Diensthund.

Beim Suchen kann Indigos Körpertemperatur um ein bis zwei Grad steigen. Spätestens nach 20 Minuten Schnüffellarbeit ist er schachmatt. So

lange dauert die Vorführung für „Marktplatz regional“ aber nicht. Ratzfatz hat die Schnuppernase die geschredderten Geldscheine in der Türverkleidung des Autos entdeckt und kratzt an der Fundstelle. Mit einem Klicker signalisiert Schwarz dem Hund, dass das die Suche beendet ist. Dann bekommt Indigo zur Belohnung sein Lieblingspielzeug, ein zerbissenes Kunststoffrohr.

Ein Polizeihund muss sich zu wehren wissen, dennoch sozial verträglich, verspielt und schussfest sein. Indigo von der Eselsberg, so sein vollständiger Name, erfüllt diese Voraussetzungen. Sie liegen dem Deutschen Schäferhund im Blut. Seine tierischen Kollegen in Edenkoben entstammen derselben Rasse.

Wie jeder vierbeinige Dienstaufwarter absolvierte der fünfjährige Rüde zunächst eine Grundausbildung. In drei Monaten lernte er gute Manieren, Fahrten zu lesen, sich und seinen Führer zu verteidigen und mutmaßliche Straftäter zu stellen. Anschließend sind die Hunde ein halbes bis ein Jahr im Einsatz. Die Polizisten beobachten in dieser Zeit genau, wie ihre tierischen Gefährten das Erlernte umsetzen und ob sie tatsächlich über einen ausgeprägten Spieltrieb verfügen. Ohne diesen ist der Weg in die Spezialausbildung versperrt. Die meisten Hunde in der Staffel sind auf Rauschgift trainiert, daneben gibt es Sprengstoff- und Leichenspürhunde. Regelmäßig müssen sie trainieren und ihre Eignung immer wieder in Prüfungen unter Beweis stellen.

Dank seiner beiden Spezialausbildungen kann Indigo Rauschgift und Geldscheine gleichzeitig suchen. In-

digos Fähigkeiten nutzt die Polizei zum Beispiel bei Fahrzeug- und Wohnungsdurchsuchungen mutmaßlicher Drogenhändler oder nach Raubüberfällen. Einsätze absolviert das Team Indigo-Schwarz auch für die Steuerfahndung oder den Zoll.

Daneben arbeitet Indigo im normalen Schichtdienst, mal im Büro, mal auf Streife. Zwar hat die Hundestaffel ihren Stützpunkt in Edenkoben, im Einsatz sind die Teams aber im ganzen Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz, das sich über die

Vorder- und Südpfalz erstreckt. Schwarz und Indigo sind unzertrennlich. Nach getaner Arbeit gehen beide gemeinsam nach Hause, denn Indigo ist auch Familienmitglied. Seinen „Ruhestand“ darf Indigo in der Familie des Hundeführers verbringen, aber bis dahin wird er noch ein paar Jährchen arbeiten müssen.

## INFO

In unserer neuen Serie „Tierische Jobs“ stellen wir Tiere vor, die besondere Aufgaben erfüllen.



**Eingespieltes Team: Polizeihauptkommissar Hans-Jürgen Schwarz und sein Spürhund Indigo.**

FOTO: WAGNER

## ZAHL DER WOCHE



**Wir sind sieben: Die Südpfälzer Rockband About 7.** FOTO: FREI

... lautet 7. Die Gemeinschaft der Bellheimer Vereine (GBV) verspricht mehr als sieben Stunden Live-Musik beim elften Bellheimer Mairock. Es spielen die Bands About 7, The Skyriders und Rock's Off. Das Festival beginnt am Samstag, 7. Mai, um 19 Uhr auf dem Gelände der Bellheimer Brauerei. About 7 ist eine Rock-Pop-Coverband mit sieben Musikern aus der Südpfalz. Die Skyriders stehen für handgemachten Rock mit dem diesjährigen Bellheimer Lord Norbert Rothhaas als Bassist und Sänger. Und die Cover-Band Rock's Off will mit dem Frontgirl-Duo Gabi und Chrissi Rockfeeling nach Bellheim bringen. (red)

*Haben Sie auch eine Zahl der Woche? Teilen Sie sie dem „Marktplatz regional“-Team unter 06341 929414 mit oder mailen Sie an die Adresse [marktsuedpfalz@rheinpfalz.de](mailto:marktsuedpfalz@rheinpfalz.de).*

## VG RÜLZHEIM

## Hördt: Muttertagskonzert beim Musikverein

Der Musikverein Harmonie Hördt veranstaltet am Samstag, 7. Mai, um 20 Uhr in der Turn- und Festhalle sein Muttertagskonzert. Seit Ende des vergangenen Jahres erarbeitet sich das Orchester in Gesamt- und Registerproben an Freitagen und einzelnen Sonntagen die Stücke. Die Musiker verbrachten dazu zahlreiche Stunden in der Festhalle. Zum Programm gehören Stücke wie Gustav Holsts „Die Planeten“, „Machweo“ von Menno Bosgra und „A Little Salsa Music“ von Adam Gorb. Als Höhepunkt gilt ein Stück für Solo-Marimba und Bläserorchester von Alfred Reed. Karten können im Vorverkauf für 6 Euro bei Wolfgang Ebwein, Peter Doll, den Firmen Ludwig Becht und SB-Markt Kröper sowie bei allen Musikern erworben werden. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. CD-Aufnahmen des Muttertagskonzerts können anschließend bestellt werden. (red)

## IMPRESSUM

## Marktplatz regional

**Redaktion:** msw Print-Medien Service Südwest GmbH, Redaktion „Marktplatz regional“, Industriestr. 15, 76829 Landau, Michael Dostal (dot/verantwort.), Holger Heilmann (he), Natascha Ruske (naf), Sarah Still (st)  
**Anzeigen:** Jan Puhlmann (verantwort.), Reinhard Schläfer

## Bistro in der Innenstadt



**Steve Coy plaudert auf dem Freisitz mit einer Bekannten.** Viele Freunde kommen in diesen Tagen vorbei und wollen sehen, was er und sein Team aus dem Café Allegro gemacht haben. Der gebürtige Londoner hat das Café in der Germersheimer Innenstadt vor vier Wochen neu eröffnet. Aus dem ehemaligen Eis-Café ist ein Bistro mit Lounge-Atmosphäre entstanden. „Es soll ein Treffpunkt für die jungen Leute und die Studenten in der Stadt sein. Jeder ist hier willkommen“, sagt Coy. Das Lokal ist innen nicht wiederzuerkennen. Der Raum ist in zwei Hälften geteilt: rechts eine neue, edle Bar und links ein gemütliches Bistro. An den Wochenenden finden hier Diskussionsrunden und Konzerte statt. „Noch sind es nur kleine Konzerte und Jam-Sessions. In Zukunft hoffe ich, solche Veranstaltungen regelmäßig bieten zu können.“ Auch an einer neuen Getränke- und Speisekarte arbeitet er. An den Abenden gibt es Cocktails. Coy hat viele Ideen für sein Café: „Demnächst wollen wir die Terrasse erneuern. Und vielleicht können wir dann auch im Freien Konzerte veranstalten.“ Viel Zeit für solche Pläne aber hat er heute nicht: Die nächsten neugierigen Freunde und Gäste kommen schon herein. (muf/Foto: Musch)

## Im Sport Wurzeln gezogen

**PORTRÄT:** Edmund Hamburger engagiert auch als Senior als Trainer

**RÜLZHEIM.** 735 gewonnene Meisterschaften seiner Athleten, darunter sechs Deutsche Meisterschaften und eine Silbermedaille bei Europameisterschaften, machen Edmund Hamburger zu einem der erfolgreichsten Leichtathletiktrainer im gesamten Landesverband Pfalz.

Seit 1973 ist Hamburger bei der Leichtathletikgemeinschaft Rülzheim so etwas wie der „Cheftrainer“. Seine Trainerlaufbahn begann beim TV Rheinzabern. Zehn Jahre lang war er in Rheinzabern, bis er von der LG Rülzheim angesprochen wurde, die Nachfolge von Kurt Kupper zu übernehmen und in Rülzheim eine Leichtathletikabteilung aufzubauen.

Um an Geld zu kommen, wurden Altpapiersammlungen organisiert.

Der Start kostete viel Engagement und Zeit, erinnert sich Hamburger. „Wir brauchten Geld, hatten aber keines.“ Schon damals seien nicht unerhebliche Kosten angefallen, um an regionalen und nationalen Sportfesten teilnehmen zu können, berichtet Hamburger. Zusammen mit seiner Frau Marianne und Alwin Wagner organisierte er Altpapiersammlungen.

Die Mühe lohnte sich, denn mit dem Geld gelang der Aufbau der Leichtathletikabteilung, die sich von einer Abteilung des Fußballvereins 2002 zu einem eigenen Verein entwickelte. Die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Maria Kögel, ein Hamburger-Schützling, schaffte die Teilnahme an den Junioren-Europameisterschaften. Mit der

4x400-Meter-Staffel gewann sie die Silbermedaille, Hamburgers bislang größter Trainererfolg.

Doch er beließ es nicht nur beim Leistungssport. Er sorgte dafür, dass Schülergruppen eingerichtet wurden und war maßgebend beteiligt, das Sportangebot auf den Breitensport zu erweitern. Unterstützung in der Jugendarbeit kam über die Jahre hinweg von rund 30 Übungsleitern. Heute werden etwa 120 Schüler und 30 Aktive von Hamburger und seinen Übungsleitern betreut.

Wöchentlich bereitet er sechs Trainingseinheiten vor. Jeweils zwei Stunden lang hat er alle seine Athle-

ten im Blickfeld. Er plant nicht nur das Training, sondern wertet es aus, denn Trainingsaufzeichnungen verlangen er von allen. Jährlich besucht er rund 40 Sportfeste. „Trainer sein ist eine Leidenschaft, man muss nur verrückt genug sein, um sie auszuüben“, sagt er.

Selbst der Landrat trainierte früher in Hamburgers Leichtathletikabteilung.

Es gibt in der Leichtathletik fast keine Auszeichnungen oder Ehrungen, die er noch nicht hat. Einen besonderen Stellenwert unter den Auszeichnungen habe laut Hamburger die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz, die ihm im Auftrag des Ministerpräsidenten von Landrat Fritz Brechtel ausgehändigt worden ist. Brechtel trainierte übrigens selbst in früheren Jahren bei Hamburger in der Leichtathletikabteilung.

Dass ein guter Draht zu den ehemaligen Athleten besteht, zeigte sich im vergangenen Jahr beim 70. Geburtstag Hamburgers: Zu seiner Überraschung marschierten bei einem Training fast alle seiner ehemaligen Sportler in das Rülzheimer Stadion ein, um ihrem „Ede“, wie sie ihn alle nennen, zum Geburtstag zu gratulieren.

Alt fühlt sich Hamburger allerdings selbst als „70er“ nicht. Dynamisch wie eh und je steht er bei jedem Wetter an der Tartanbahn, gibt Anweisungen oder notiert sich die Trainingszeiten. Nur eines hat sich geändert: Früher lief er mit allen mit, heute braucht er dazu das Fahrrad. (jiba)



**Passionierter Trainer: Edmund Hamburger.**

FOTO: BAUMGÄRTNER